



## Presseinformation

Dresdner Strahlenforscher in nächster Runde

### **Gemeinsames Zentrum will mit neuem Labor für Protonen- und Ionenstrahlen Krebstherapie entscheidend voranbringen**

Die Technische Universität Dresden (TUD), das Forschungszentrum Dresden-Rossendorf (FZD) und das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus stellten im Rahmen der Sächsischen Exzellenzinitiative einen Antrag für die Förderung des „Gemeinsamen Zentrums für Strahlenforschung in der Onkologie“. Jetzt forderte die Jury die Projektpartner auf, einen Vollantrag zu stellen. Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung Förderung. In dem geplanten Zentrum sollen mehr als 100 Wissenschaftler fakultäts- und institutionsübergreifend auf dem Gebiet der Krebsforschung, speziell zu innovativen Bestrahlungstechnologien und Diagnosemethoden arbeiten.

Im Mittelpunkt stehen neuartige, Laser basierte Strahlentherapiegeräte für die Protonen- und Ionentherapie von Tumorerkrankungen, die bis hin zur Marktreife entwickelt werden sollen. Dies muss auf der Basis einer konventionellen Protonen- oder Ionentherapieanlage sowie modernster Bildgebender Verfahren, wie PET/MR einschließlich klinischer Radiopharmazie, erfolgen. Die Forscher erwarten, dass sich die Laser-Beschleunigungstechnologie im Vergleich mit heutigen Anlagen erheblich kostengünstiger anwenden lässt und die Krebsbehandlung deutlich verbessern wird. Der vorliegende Antrag auf Fördermittel aus der Landesexzellenzinitiative setzt auf eine enge Partnerschaft zwischen den wissenschaftlichen Institutionen und der Industrie, die bereit ist, einen erheblichen Teil der Investitionen in das neue Zentrum zu übernehmen. Prof. Michael Baumann, Sprecher des Zentrums für Innovationskompetenz „OncoRay“ und einer der Initiatoren der neuen Zentrumspläne, setzt auf eine nachhaltige Entwicklung der bereits vor mehreren Jahren erfolgreich sowohl an der TUD als auch dem FZD verankerten medizinischen Strahlenforschung. Die im Rahmen des neuen Zentrums experimentell eingesetzten Protonen- und Ionenstrahlen würden die bestehenden Forschungsprojekte zur Optimierung der Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen durch hochempfindliche Bildgebungsverfahren sowie biologisch individualisierte, technologisch optimale Strahlentherapie ergänzen.

Informationen für Journalisten: Prof. Dr. med. Michael Baumann (TUD), Tel. 0351 458-5292, E-Mail: [michael.baumann@oncoray.de](mailto:michael.baumann@oncoray.de), [www.oncoray.de](http://www.oncoray.de)

Prof. Dr. rer. nat. Roland Sauerbrey (FZD), Tel. 0351 260-2744, -2625, E-Mail: [r.sauerbrey@fzd.de](mailto:r.sauerbrey@fzd.de)

Dresden, 25. Februar 2008

Mag – BgNetz/SächsExzell/Vollantrag/52Medizin